

haben, während er schlief, schiekt er sie erzürnt fort 5105. Im Aubery 27 kommt eine Schaar Franzosen nach Flandern, wohin auch Aubery gelangt war, sie wählen ihn zu ihrem Herrn, so dass er im Heer des Königs mit dieser Schaar eine ganz gesonderte Stellung einnimmt, ähnlich wie Siegfried im Sachsenkrieg. Es ist dies auch jene Episode von Aubery, welche, wie oben S. 93 bemerkt, das Motiv des Sachsenkrieges im Nibelungenlied zeigt.

Was das Formelle anbelangt, so scheint die Schilderung des Zweikampfes schon früh typisch gewesen zu sein. Die Helden stehen einander zu Pferde gegenüber, fragen sich um den Namen. Dann folgt das Anrennen mit eingelegten Lanzen und diese zersplittern. Dass dann die Helden, bevor sie zu den Schwertern greifen, die abgebrochenen Schäfte wegwerfen, wird nicht gesagt, und es folgt der Schwertkampf. Dieses Schema gilt für das Hildebrandlied, wie für unzählige ähnliche Episoden in den Chansons de geste. In einer sehr grossen Anzahl altfranzösischer und mittelhochdeutscher Gedichte, bei denen ich darauf geachtet habe, kommen nur drei Fälle vor, in denen das Wegwerfen der zerbrochenen Schäfte erwähnt wird: Aiol 567, Foulque de Candie 114, Wisse-Colin, Parzival 21, 313. — Ueber das Alter des Lanzenkampfes zu Pferd s. oben S. 39.

Germanisches kommt bekanntlich auch in den französischen Artus- und Abenteuerromanen vor, der Runenstab, altnordisch *rúnakefli*, in dem französischen Tristan, der Gottfried vorgelegen ist, der Holmgang daselbst, s. Golther, Die Sage von Tristan und Isolde 24, Sarrazin, Beowulfstudien 56, Kölbing, Germania 34, 191, wo auch auf Guy of Warwick 7965. 10134 verwiesen wird; dazu Girard de Viane 104, Karel II 3676, Ogier 1901, Enfances Ogier 2193, Otinel 14. Doch sind diese Züge wohl nicht altgermanisch, sondern skandinavisch und angelsächsisch, s. den Runenstab in der angelsächsischen ‚Botschaft des Gemahls‘. Derartige Berührungen der französischen Epik, des nationalen wie des Artus- und Abenteuerromans mit skandinavischen Motiven gibt es sehr viele. Ich gehe aber hier nicht darauf ein. S. oben S. 93 über die *gabs*.

Sehr dunkel sind die Gründe für die Dämonisierung Theodrichs und Vidigojas, für ihre Beziehungen zu mehr oder